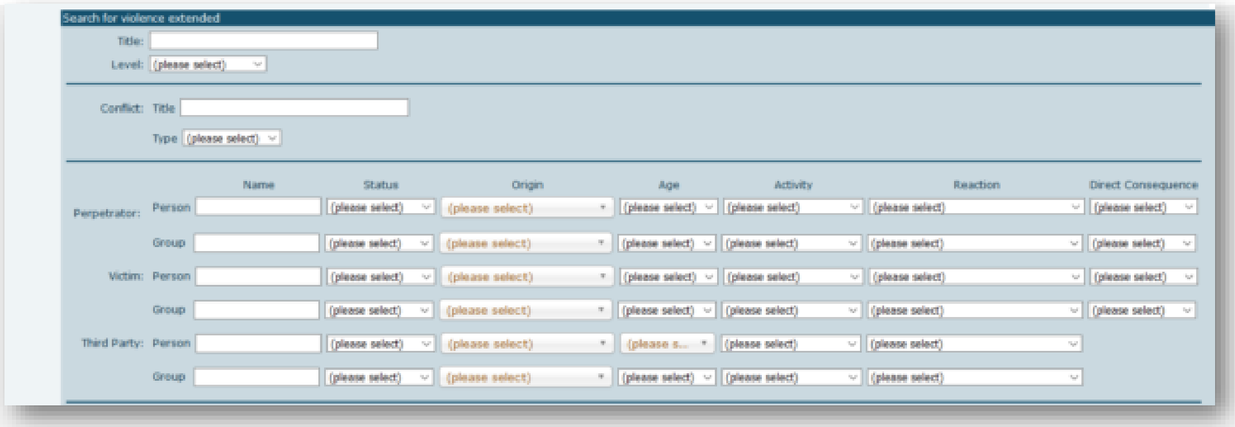
ERIS. Hamburg Information System on the Representation of Greek and Roman Violence

Aufbau

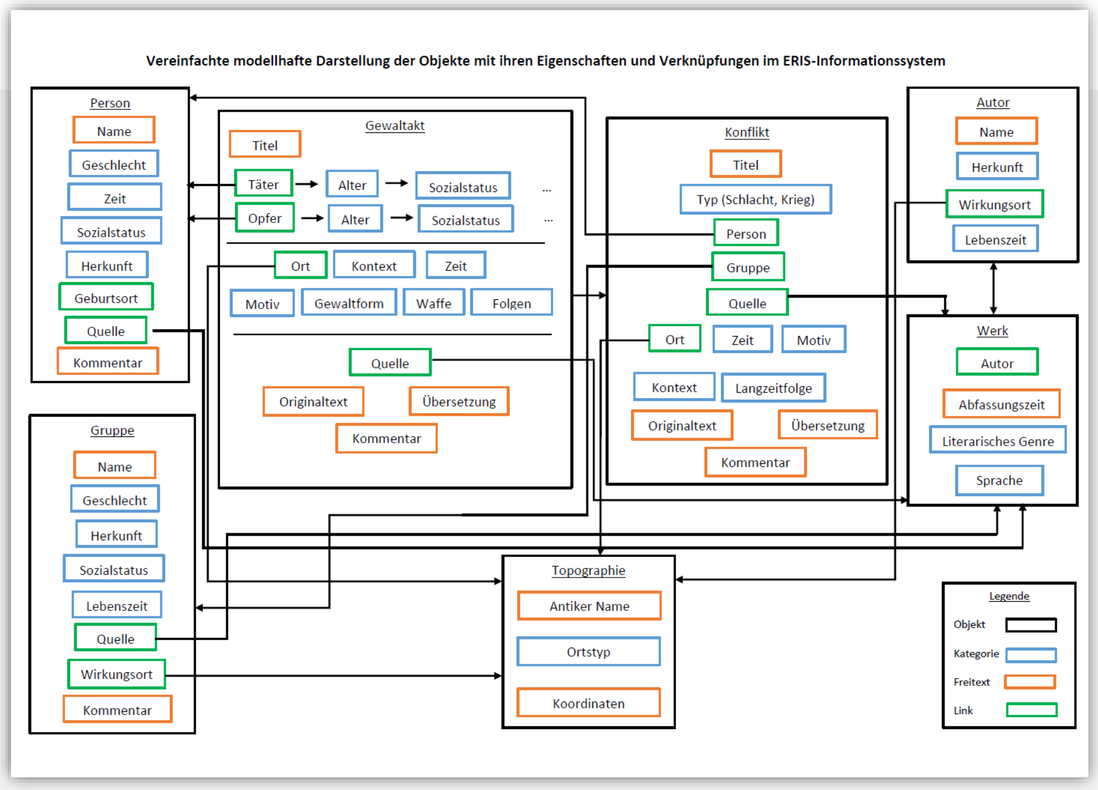
Das MyCoRe-basierte Informationssystem Eris ermöglicht eine inhaltliche und multidimensionale Erschließung historiographischer und biographischer Texte zur antiken Gewalt. Durch die sozialhistorische Annotation von Gewaltstellen und multirelationale Verknüpfung dieser Informationen lassen sich Muster der Gewaltausübung in den *big data* dieser Texte erkennen.

Das Informationssystem enthält derzeit über 2.000 Datensätze, ca. 60 Autoren sollen langfristig inkludiert werden.



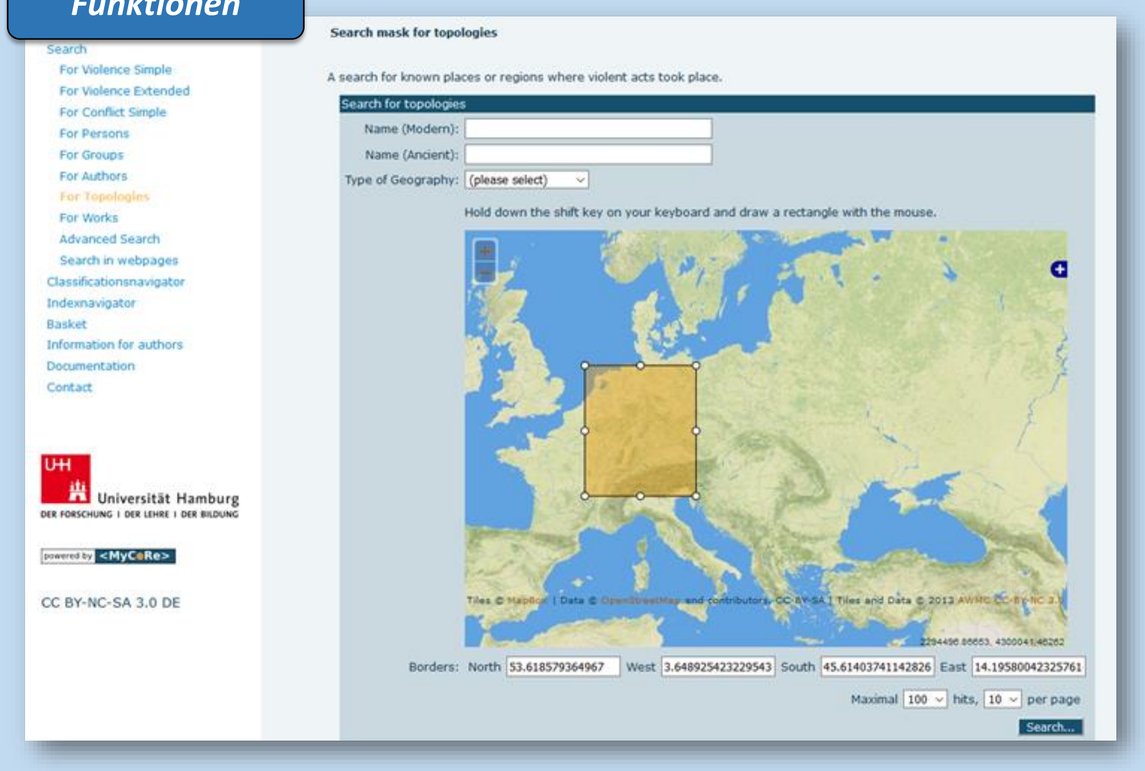
Die Gewalt wird in Form von sieben Objekten, d.h. Gewaltakt, Person, Gruppe, Werk, Autor, Topographie und Konflikt modelliert, die durch weitere Attribute (Kategorien) beschrieben sind.

Täter/Opfer ⟶ Herkunft, Alter, sozialer Status, Tätigkeit, Reaktion



In der erweiterten Suchmaske kann der User die Datensätze nach unterschiedlichen Kategorien durchsuchen. Die feine Aufgliederung der Merkmale soll den Usern eine zielgerichtete Suche ermöglichen.

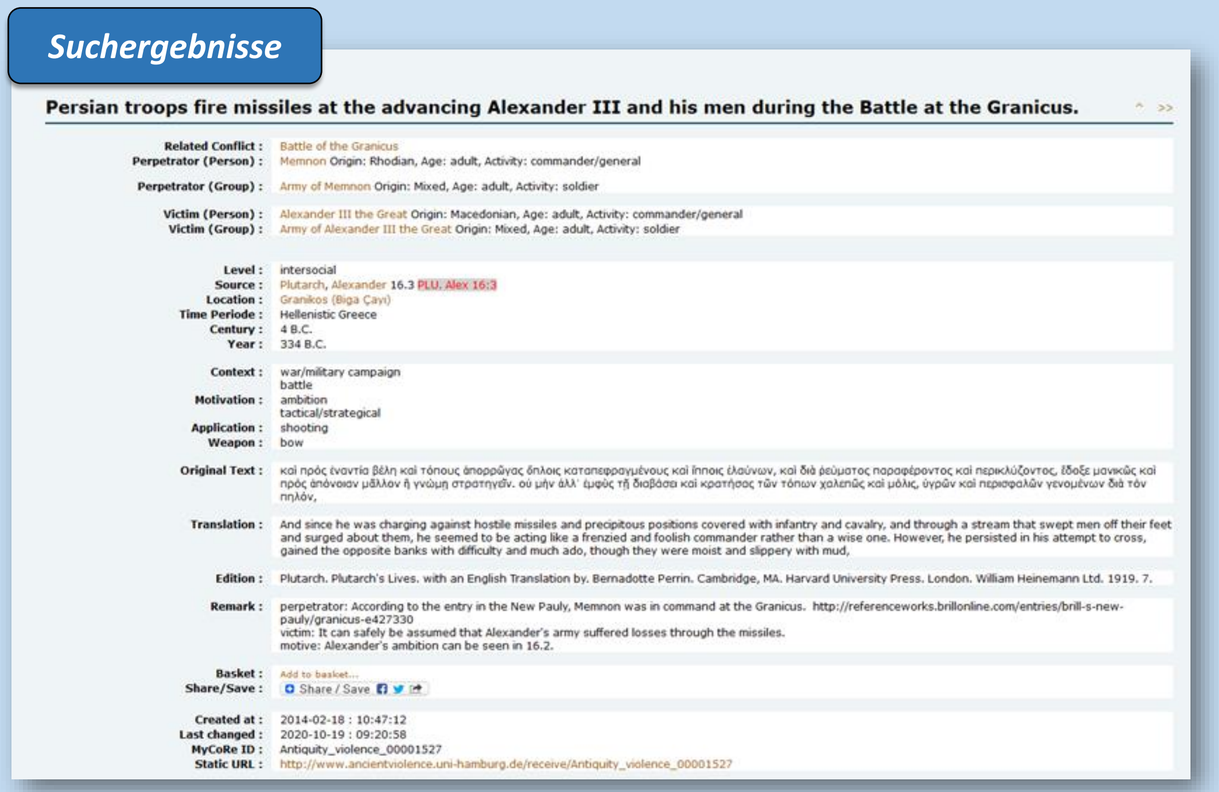
Funktionen



Die Orte der einzelnen Gewaltbeschreibungen sind mit dem *Barrington Atlas of the Greek and Roman World* verlinkt, wodurch regionale Gewaltstudien möglich werden.

Der Ort kann entweder in die Suchmaske eingegeben oder direkt auf der Karte markiert werden. Anschließend werden alle Gewalthandlungen in dieser Region oder an dem Ort aufgelistet.

Suchergebnisse

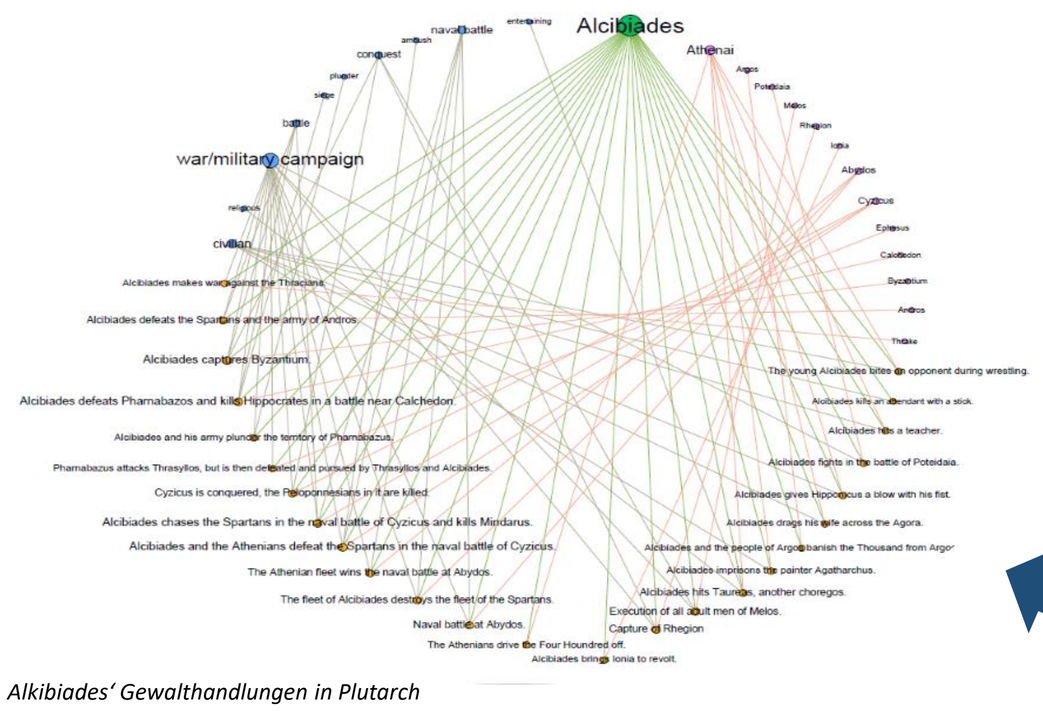


Beispiel für einen Datensatz

Die Quellenstellen stehen den Usern in der Originalsprache mit englischer Übersetzung zur Verfügung und sind damit einem breiten Publikum zugänglich.

Der Datensatz lässt sich als PDF-Datei exportieren.

Hermeneutik



Alkibiades' Gewalthandlungen in Plutarch

distant reading ➡ *blended reading* ➡ *close reading*

Mithilfe von ERIS lässt sich anhand des *distant reading* eine explorative Anzahl an Datensätzen in kurzer Zeit aus einer großen Datenmenge herausfiltern und unter einzelne Kategorien sowie Attribute subsumieren.

Im zweiten Schritt, dem *blended reading*, kann der Befund inhaltsanalytisch ausgewertet werden.

Im letzten Schritt, dem *close reading*, kann der Befund auf der Mikroebene untersucht werden, indem auch ein Vergleich der Muster zwischen den Texten erfolgt.

<u>Eris ermöglicht dem Nutzer eine stärkere Fokussierung auf eine kritische und mehrstufige Diskursanalyse</u>

Die Daten können aus ERIS extrahiert und in Netzvisualisierungsprogramme wie Gephi importiert werden.

Auf Grundlage von ERIS und des Netzvisualisierungsprogrammes Gephi wurden bereits drei Machbarkeitsstudien durchgeführt.

Literatur

- J. Diemke, Alkibiades, Pyrrhos und Alexander: Eine Untersuchung zu Emotionen und Gewalt in den Viten Plutarchs unter Verwendung digitaler Methoden, Digital Classics Online 6.2, 2020, 57-74.
- R. Kath – G. S. Schaal – S. Dumm, New Visual Hermeneutics, ZGL 43, 2015, 27-51.
- W. Riess - M. Zerjadtke, ERIS: Hamburg Information System on Greek and Roman Violence (Projektankündigung), Digital Classics Online 1, 2015, 70-75.
- W. Riess, Violence and the Sea: A Digital Analysis of Maritime Actions of Violence committed by Alcibiades as described by Thucydides, Xenophon, and Plutarch, Digital Classics Online 5.2, 2019, 4-27.
- W. Riess, Prolegomena zu einer digitalen althistorischen Gewaltforschung: Gewaltmuster bei Solon, Alkibiades und Arat im Vergleich, KLIO 102.2, 2020, 445-473.

Kontakt

Prof. Dr. Werner Rieß
tel.: +49 (0)40 42838-4756
werner.riess@uni-hamburg.de

Justine Diemke
tel. +49 (40) 42838 – 9846
E-Mail: justine.diemke@uni-hamburg.de